

Brennende Autoreifen bei Kundgebung

KASSEL. Brennende Altreifen riefen am Mittwochabend in Kassel Polizei und Feuerwehr auf den Plan. Bei einer spontanen Kundgebung einer Gruppe von 20 bis 30 Personen auf der Friedrich-Ebert-Straße/Ecke Friedrich-Engels-Straße waren vier Altreifen angezündet und eine Feuerwerksbatterie abgefeuert worden. Die zum Teil verummumten Personen hielten ein Transparent mit dem Konterfei des Kurdenführers Öcalan in die Höhe. Es wurde auch lautstark skandiert.

Bei Eintreffen der Polizei hatten sich die Demonstranten bereits in verschiedene Richtungen verstreut. Später wurde an einer nahegelegenen Straßenbahnhaltestelle eine Farbschmiererei „PKK“ entdeckt. Zu Festnahmen im Rahmen der Fahndung kam es nicht, die vier angezündeten Autoreifen waren schnell von der Feuerwehr abgelöscht. Personen oder Sachen kamen nicht zu Schaden.

Während der „Tatortaufnahme“ wurde die Friedrich-Ebert-Straße gesperrt. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen. (r)

Festnahme nach Schießübungen

GUDENSBURG / FRITZLAR. Drei Männer aus Gudensberg im Alter von 20 bis 23 Jahren wurden von der Polizei festgenommen, da sie Schießübungen veranstaltet hatten.

Ein Zeuge hatte die Polizei kurz nach 21 Uhr verständigt und mitgeteilt, dass drei Männer mit einem Revolver oder einer automatischen Pistole schießen würden. Sie hätten Strohballen als Geschossfang aufgebaut.

Die Polizei entsandte umgehend mehrere Streifen an den Ort des Geschehens. Die drei Männer hatten den Bereich bereits verlassen, wurden aber kurze Zeit später von der Polizei festgenommen. Auch eine Schusswaffe, wie sich später herausstellte eine Softairwaffe, wurde bei ihnen gefunden.

Alle drei Festgenommenen wurden zur Polizeistation Fritzlar gebracht. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen durften sie wieder gehen. Sie erwarten ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen verbotenen Schießens in der Öffentlichkeit. Die Waffe wurde sichergestellt. (r)

Anmelden für Zwillingbasar

FRANKENBERG. Der Stammtisch der Zwillingeltern „Nimm zwei ... und mehr“ veranstaltet am Sonntag, 25. September, von 14 bis 16 Uhr einen Zwillingbasar in der Ederberglandhalle in Frankenberg.

Angeboten werden gebrauchte Baby- und Kinderkleidung in allen Größen, Kinderwagen, Spielzeug, Autositze und vieles mehr für Kinder in doppelter und auch einzelner Ausführung.

Schwangeren wird bei Vorlage des Mutterpasses bereits ab 13.30 Uhr Einlass gewährt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Tische werden ausschließlich an Mehrlingsfamilien vergeben. Anmeldungen sind noch möglich.

Kontakt: Für die Tischvergabe ist Silvia Vesper vom 19. bis 21. August unter der Telefonnummer 06451/6963 zu erreichen. (r)



Neue Heimat für den Froschlurch: In der alten Tongrube in Reddighausen ist die im Landkreis sonst nicht mehr vorkommende Gelbbauch-Unke wieder angesiedelt worden. Von links: Experte Harald Nikolay, Stadtrat Herbert Becker, Wieland und Isabella Viessmann, Reithofmitarbeiter Sergej Pawlenko, Erster Kreisbeigeordneter Jens Deutschendorf, Hartmut Kaiser und Peter Hankel von der Unteren Naturschutzbehörde.

Fotos: Pflug

Tierische Hilfe für Unke

Mehr zum Thema: Pferde bewahren Lebensraum für den Froschlurch

VON MICHAELA PFLUG

REDDIGHAUSEN. „Da, Da hinten sitzt eine“, sagt Isabella Viessmann und zeigt auf einen kleinen Tümpel. Die Reddighäuserin hat gute Augen, denn die stark gefährdete Gelbbauch-Unke ist in ihrer natürlichen Umgebung fast unsichtbar. Gelb ist die Unke nur am Bauch, der Rest des Körpers ist schmutzig graugrün. Außerdem liebt die wie-



Ab in die Freiheit: Harald Nikolay und Jens Deutschendorf entlassen zwei Gelbbauch-Unken in ihren neuen Lebensraum.

der angesiedelte Amphibie kleine, trübe Tümpel und Pfützen wie die in Reddighausen.

Die sind in der alten Tongrube extra angelegt worden, sagt Experte und Diplom-Ingenieur Harald Nicolay. Das Gelände hatte der Landkreis der Stadt Hatzfeld im Jahr 2009 überlassen, seitdem wurde dort der bestehende Fichtenbestand gerodet und der Bewuchs abgeschoben.

Inzwischen haben sich in dem Biotop auch wieder einige Libellenarten und der Grasfrosch angesiedelt, die Population lokaler Orchideenarten und die der Erdkröte haben sich erholt. Der Landkreis bezeichnet die Renaturierung der Tongrube als beispielhaftes Projekt, in dem Dorfgemeinschaft, Stadt, Naturschützer und Landkreis gemeinsam für den Naturschutz eintreten.

40 erwachsene Unken bevölkern das 2,2 Hektar große Gelände. Die Froschlurche sind Neulinge in Waldeck-Frankenberg und stammen aus Spenderpopulationen im Werra-Meißner-Kreis und im Landkreis Fulda. Denn die

Gelbbauch-Unke ist laut Nicolay vor 25 bis 30 Jahren in Waldeck-Frankenberg erloschen. Das heißt, sie konnte nicht mehr nachgewiesen werden. Dabei war sie früher häufig anzutreffen.

„Sie sind nicht ganz einfach.“

EXPERTE HARALD NICOLAY

Zeitzeugen hätten ihm berichtet, dass die Tiere zwischen den beiden Weltkriegen oft etwa in Fahrinnen zu sehen waren. Oder auch in sich häufig verändernden Feuchtgebieten wie in Bachauen, Steinbrüchen, Kiesgruben, Truppenübungsplätzen und eben in Tongruben. Mit diesen Lebensräumen verschwanden auch die Unken.

„Sie sind auch nicht ganz einfach“, sagt Nikolay. Die Tiere und besonders ihre Larven sind störanfällig. Sie sind eine beliebte Beute für Räuber wie Insekten, Waschbären und andere Molche und bevorzugt daher Tümpel, in denen diese Konkurrenz nur selten anzutreffen ist. Die ausgewachse-

nen Tiere sind leider auch oft Beute von Amphibien-„Liebhabern“, die die Tiere ihrem natürlichen Lebensraum entnehmen und ins eigene Terrarium setzen. Daher wird der Bestand gezählt, das Gelände überwacht und mit einem Elektrozaun geschützt.

Natürliche Landschaftspflege

Der soll allerdings primär verhindern, dass die Pferde von Isabella Viessmann ausbügeln. Die fungieren als natürliche Landschaftspfleger und sorgen dafür, dass Gebüsch und Gräser nicht überhand nehmen und sich die Unken weiter wohlfühlen. Wenn nötig, kommt auch der Bagger wieder zum Einsatz, um Bewuchs zu entfernen und neue Tümpel zu schaffen. An der Pflege wollen sich laut Landkreis auch die Motorradfreunde Reddighausen beteiligen.

Ganz uneigennützig kümmern sich Viessmanns allerdings nicht um das Gelände: Es ist ein Ausgleich für den Bau der neuen Logistikhalle im Dorf. Wieland Viessmann: „Aber natürlich liegt uns Naturschutz auch am Herzen.“

Wald und Wildnis zum Anfassen

Nationalpark-Zentrum will mit Ausstellungsmodul neue Zielgruppen ansprechen

VON SABRINA HENNING

VÖHL-HERZHAUSEN. Bäume und Urwaldkäfer zum Anfassen: Im Nationalpark-Zentrum bei Herzhausen sollen Besucher künftig noch stärker auf Tuchfühlung mit der Natur gehen. Wo vergangenes Jahr noch eine weiße Wand stand, soll bald das Wald-Wildnis-Modul auf kleine und große Entdecker warten.

Echte und künstliche Bäume

Bis dahin gibt es aber noch einiges zu tun. Und deswegen sind in diesen Tagen Fachleute aus ganz Deutschland am Werk. Neben echten Bäumen und einer Waldtapete gibt es auch Baumnachbildungen, die Burkard Hauck angefertigt hat. Unterstützt wird Hauck von vielen weiteren Helfern: Während Pierre Nuiding sich mit seinen Kollegen um technische Frage wie Monitore und Beleuchtung kümmert, arbeitet Katarina Hübsch um das Zusammenspiel der Elemente.

Tierfreunde können am Ende mit der Fledermauslupe verschiedene Fledermausar-

ten erkunden und sich von Urwaldkäfer deren Geschichte erzählen lassen. Auch die Bäume beherbergen viele Geheimnisse – wie die Höhle eines Schwarzspechtes und dessen Nachmieter. Auch zwischen Fels-Steinen können Besucher künftig Entdeckungen unternehmen. Auch eine Duftstation wird installiert. Fast ein Jahr hatte es gedauert von der Planung bis zur Fertigstellung. Eigentlich sollte das Pro-

jekt bereits vergangenes Jahr umgesetzt werden. „Aber wir wollten inhaltlich noch mehr in die Tiefe gehen. Es war sehr viel Forschung und Beratung mit Wissenschaftlern nötig, damit alles seine Richtigkeit hat“, erklärt Erika Hofmann, Leiterin des Nationalpark-Zentrums. Herausgekommen ist ein neues Modul für alle Sinne.

Große und kleine Besucher können so spielerisch den Kellerwald und dessen Einwoh-

ner kennenlernen – alles möglichst kindgerecht und zum Anfassen. „Das Modul soll neue Zielgruppen ansprechen und es noch einfacher machen, den Wald kennenzulernen“, erläutert Erika Hofmann. Das Nationalpark-Zentrum will so noch stärker Kindergärten- und Grundschulgruppen ansprechen.

Die Texte seien in einfacher Sprache verfasst. Und auch hör- und sehbehinderte Menschen sollen das neue Modell entdecken können. Der gesamte neue Bereich sei barrierefrei zugänglich.

Baldige Eröffnung

Ein offizieller Eröffnungstermin für den neuen Ausstellungsmodul sei noch nicht festgelegt. Erika Hofmann verrät aber: „Die Bauarbeiten werden wahrscheinlich Ende August zum Abschluss kommen.“ So lange müssen die Besucher noch mit Bauarbeiten zwischen den Ausstellungsbereichen rechnen. Die übrige Präsentation, wie die Erlebnisräume oder das Wald-Werk seien von den Bauarbeiten aber nicht beeinflusst.



Wildnis zum Anfassen: Die Leiterin des Nationalpark-Zentrums Erika Hofmann (2.v.l.) mit den fleißigen Installateuren (v.l.) Katarina Hübsch, Pierre Nuiding und Burkard Hauck. Foto: Sabrina Henning

Brand in Calden: Ursache bleibt weiter unklar

KASSEL-CALDEN. Auch vier Tage nach dem Brand in der Caldener Flüchtlingsunterkunft bleibt die Frage nach der Ursache des Feuers weiter offen. Die Schwierigkeit besteht darin, dass die Polizei ihre Ermittlungen noch nicht fortsetzen konnte.

Zunächst seien einige Aufräumarbeiten notwendig, teilte der Kasseler Polizeisprecher Jürgen Wolf mit. Er verwies dabei auf die Zuständigkeit des Landes für die Einrichtung.

Abbruch „zeitnah“

Das Regierungspräsidium (RP) Gießen bestätigte auf Anfrage, dass die nötigen Geräte bald kämen und mit dem Abtragen der Container begonnen werden könne. Dies werde „zeitnah“ geschehen. Einen konkreten Zeitpunkt für die Arbeiten nannte der Behördensprecher aber nicht.

Für die Ermittlung der Brandursache ist das Freilegen der unteren Containeretage unbedingt notwendig. Dort soll das Feuer ausgebrochen sein. Doch das Gebäude ist durch die Schäden vom Einsturz bedroht. Einen Wiederaufbau wird es erst nach den Brandermittlungen geben.

Abgeschlossenes Gelände

Bei dem Feuer am Sonntag waren 21 Menschen verletzt worden. 300 Feuerwehrleute bekämpften die Flammen, die in einem Gebäude ausgebrochen waren, das als Unterkunft für alleinreisende Männer diente. Da es sich bei dem Flüchtlingslager um ein „völlig abgeschlossenes Gelände“ handelt, wird ein fremdenfeindlicher Anschlag bisher ausgeschlossen. (rax/gor)

Altes Leinen, Elektrogeräte und Spielzeug

KORBACH. Am letzten August-Wochenende ist wieder Flohmarkt in Korbach in der Halle Waldeck.

In vielen Haushalten steht Krimskrums herum, der nicht benutzt wird, aber zum Wegwerfen zu schade ist. Davon wird jede Menge beim Flohmarkt angeboten: Gebrauchte Kleidung, aussortiertes Geschirr und Gläser, Vasen und Wandteller, verstaubte Urlasserinnerungen, ausgelesene Bücher und Schallplatten, Elektrogeräte, Radios, Fernseher und Funkgeräte, zum Teil noch funktionstüchtig oder für Bastler.

Kindersachen, Spiele, Puzzles, Kleinkinderfahrzeuge, Bausteine, Spielfiguren, Modellautos und Eisenbahnteile werden von den Erwachsenen, aber auch an den Kinderständen verkauft.

Porzellan im Angebot

Natürlich gibt es auch wertvolle Gegenstände und Sammlerstücke aus Großmutterzeiten: Altes Leinen, antike Möbelstücke, Steiftiere, hochwertiges Porzellan und handbetriebene Haushaltsgeräte kann man finden.

Wer gebrauchte Sachen verkaufen oder Selbstgebasteltes anbieten möchte, kann gerne teilnehmen. Auskünfte über die Standplatzvergabe gibt es unter Tel. 0561/23235 (Regina Hohmann, Fuldaerück) oder www.flohmarkt-mit-herz.de.

Info: Verkaufszeiten sind am Samstag und Sonntag (27./28. August) jeweils von 10 bis 17 Uhr. (r)